

Förderung der Denkmalpflege

Die Gegenwart kann ohne die Vergangenheit nicht sein. Wir verändern uns ständig - und mit uns wandelt sich unsere Vergangenheit: ehemals Verkanntes wird uns wichtig und worauf frühere Generationen Wert legten, ist uns heute unbedeutend.

Das Alte, wenn es uns erlebbar entgegentritt, wir ihm im Neuen begegnen können, bereichert unser Dasein und differenziert unser Verhältnis zum gegenwärtigen Zeitraum. Die lebendige Spannung etwa, die entsteht, wenn in einem gewachsenen Ort Altbauten neben modernen Gebäuden stehen, teilt sich jedem Betrachter unmittelbar mit. So verhält es sich mit allen Dingen, die uns etwas über ihre - und unsere - Vergangenheit erzählen können.

Aus diesem Grund möchte die Stiftung sich für die Bewahrung und Pflege sowohl alter Bausubstanz und wertvoller Gegenstände einsetzen als auch die Fortführung traditioneller handwerklicher Techniken unterstützen. Dabei soll im Ergebnis das hergerichtete Objekt der Allgemeinheit zugänglich sein, um auf den Stadtraum zu wirken oder in anderer Weise seine Beziehung zur Gegenwart aufzubauen. Ferner ist es der Stiftung wichtig, Verständnis für das Bewahrenswerte zu wecken, das oftmals durchaus auch im eher Unscheinbaren und weniger Spektakulären liegen kann.

An großen Aufgaben, die Millionenbeträge erfordern, können wir uns über die Stiftung Denkmalpflege beteiligen. Aber wir legen Wert darauf, möglichst eigene kleinere Projekte zu fördern.

das Leben fördern

Gemeinnützige Stiftung
für soziale und kulturelle Dienste

Vorstand

Vorsitzender
Hans Ohlsen
von- Kurtzrock Ring 6
22391 Hamburg
wernerohlsen@alice-dsl.de

Stellvertreterin
Britta Rudolph
Resedenweg 28
22339 Hamburg
post@rudolphweeren.de

Matthias Springer
Ohlندیekskamp 18
22399 Hamburg
matten.springer@freenet.de

Martin Stender
stender@asfh-berlin.eu

Jan Wandtke
Kleiststr. 42
10787 Berlin
jwandtke@gmx.de

Internet: www.das-leben-foerdern

Bankverbindung
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Kto-Nr.: 1280 / 158039



das
Leben fördern

Gemeinnützige Stiftung
für soziale und kulturelle
Dienste

*Mut machen zum Leben,
das Lebendige bewahren -
Aufgaben, die wir uns stellen.*

Aus der Satzung

Die Stiftung verfolgt insbesondere folgende gemeinnützige Ziele:

- Hilfe für Kinder in Not
- Förderung der Musikerziehung -
- Denkmalpflege

Um langfristig fördern zu können, sollen die Grundstücke der Familie Ohlsen bei der Erbfolge, so der Wunsch des Stifters, in die Familienstiftung einfließen.

Bei hervorragenden Projekten, die über die Mittel der Stiftung hinausgehen, wird die Stiftung Spenden einwerben. Sie ist zur Ausstellung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

Hilfe für Kinder in Not

Gegenwärtig sind Millionen von Menschen in allen Erdteilen von Krieg, Vertreibung, Hunger und Naturkatastrophen betroffen. Jedoch ist das Elend in vielen Ländern bei uns kaum mehr als eine Zeitungsmeldung wert - so sehr ist es zum Alltag, zur Normalität geworden. Da es vor allem die Kinder sind, die den Ereignissen schutzlos ausgeliefert sind, möchte die Stiftung kontinuierlich Hilfsvereine unterstützen, die vor Ort Projekte speziell für notleidende Kinder aufbauen und betreuen. Es kann auf diese Weise natürlich nur punktuell und in geringem Maße geholfen werden, aber wir hoffen dennoch, dass durch diese Arbeit wenigstens einigen Kindern und Jugendlichen zu humanen Lebensbedingungen und vielleicht sogar zu einer Ausbildung verholfen werden kann.

Doch auch bei uns gibt es Kinder, die in Not sind und der Hilfe bedürfen. Die Stiftung kann hier nur in konkreten Einzelfällen praktisch helfen: wo es z.B. im (Schul-)Alltag an Finanzmitteln fehlt, um etwa ein Gemeinschaftsprojekt zu realisieren (etwa eine Klassenreise oder einen Schüleraustausch). Aber auch Einzelpersonen sollen in Situationen, in denen mit Geld geholfen werden kann, Zuwendung erhalten.

Insbesondere die Intensivierung des Kontaktes zwischen den Kulturen und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses liegt der Stiftung am Herzen. Der zunehmenden Ausgrenzung und der aus reinem Konkurrenzdenken erwachsenden Intoleranz soll die Möglichkeit entgegen gesetzt werden, als junger Mensch eigene positive Erfahrungen in der Begegnung mit anderen zu machen und den menschlichen Umgang miteinander zu erlernen.

Förderung der Musikerziehung

Von allem Technischem, insbesondere in Form von Computern, geht für Kinder und Jugendliche eine große Faszination aus. Das Umgehenkönnen mit einem PC ist mittlerweile eine Kulturtechnik, genau wie Lesen und Schreiben, und das Einüben dieser Fähigkeit hat daher in der Schule seine Berechtigung. Die Bedeutung, die Phantasie und Kreativität für den einzelnen Menschen haben, gerät jedoch oft zu sehr in den Hintergrund.

Aus diesem Mangel an Alternativen erliegen junge Menschen nur allzu leicht den Verlockungen der Werbung, die Kaufen und Besitzen als eigentlichen Lebensinhalt propagieren.

Vor diesem Hintergrund erhält die Stärkung der Entwicklung des inneren Menschen ein besonderes Gewicht. Denn es bedarf weitergehender Fähigkeiten als Maschinen bedienen zu können, um ein vielseitiges und erfülltes Leben zu führen. In der Musikerziehung sieht die Stiftung ein probates Mittel, sowohl soziale Kompetenz zu entwickeln, als auch in der praktischen Ausübung von Kunst, seelische Kräfte zu bilden und zu stärken. Wir möchten dies durch die Unterstützung von Schulen bei der Anschaffung und Pflege von Instrumenten und Notenmaterial fördern; besonders begabten Kindern sollen Zuschüsse zum privaten Musikunterricht gewährt werden.

Unser Vorbild Albert Schweitzer - selbst ein bedeutender Musiker - sagte einmal: *„Musik wird mit dazu helfen, dass unsere Zeit zur geistigen Sammlung und Innerlichkeit kommt, die so Not tut“*